



**Bruno Merse** ist der künstlerische Leiter des Lübecker Kammerorchesters. Er begann seine musikalische Karriere als Konzertmeister der Brandenburger Symphoniker und der Lübecker Philharmoniker. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Orchestermusiker absolvierte er ein Dirigierstudium in Leipzig. Von 2010 bis 2016 war er Assistent von Jeffrey Tate bei den Symphonikern Hamburg, wo er seit 2006 auch die Position des 1. Solobratschers innehat. Er steht regelmäßig am Pult der Symphoniker Hamburg und anderer deutscher Orchester wie der Stuttgarter Philharmoniker. In Hamburg machte er sich ebenso als Operndirigent einen Namen. So leitete er in der Opera stabile der Hamburgischen Staatsoper Viktor Ullmanns „Der Kaiser von Atlantis“ und dirigiert regelmäßig an der Hamburger Kammeroper. In der Laeishalle dirigierte er Mozarts „Der Schauspieldirektor“ sowie „Bastien und Bastienne“ mit den Symphonikern Hamburg. Im Jahr 2011 war er Stipendiat der Musikstiftung der Hamburger Sparkasse, 2012 erschien eine erste CD mit Werken von Wolf Kerschek und Matthias Höfs als Solisten. Bruno Merse wurde wiederholt nach China eingeladen, wo er u.a. mit den Orchestern der Metropolen Shanghai, Hangzhou und Tienjin arbeitete. Als Leiter der Jungen Symphoniker Hamburg verbindet ihn inzwischen auch eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Choreographin Kristina Borbelyova vom Hamburg Ballett, mit der er die Produktionen „Belkis, Königin von Saaba“ und „Ovid“ auf die Bühne brachte. 2017 hatte Bruno Merse sein Debüt bei der Belgrader Philharmonie und für 2019 ist eine Assistenz am Opernhaus Athen geplant.

# Lübecker Kammerorchester

---

---

---

Samstag, 16. März 2019, 19:30 Uhr, Musikhochschule Lübeck  
Sonntag, 17. März 2019, 17 Uhr, H.-Schmidt-Universität, HH

## Operngala

mit Werken von

**Vincenzo Bellini** (1801–1835)

**Gaetano Donizetti** (1797–1848)

**Jules Massenet** (1842–1912)

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

**Jacques Offenbach** (1819–1880)

**Giacomo Puccini** (1858–1924)

**Gioachino Rossini** (1792–1868)

**Richard Wagner** (1813–1883)

Gesang: Studierende der  
Musikhochschule Lübeck

Dirigent: Bruno Merse

**G. Rossini:** *Die diebische Elster* – Ouvertüre

**W. A. Mozart:** *Die Zauberflöte*, Arie des Papageno  
„Papagena, Weibchen, Täubchen“ (Johannes Pietruska, Bariton)

**W. A. Mozart:** *Die Zauberflöte*, Arie des Tamino  
„Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ (Eungdae Han, Tenor)

**J. Offenbach:** *Hoffmanns Erzählungen*, Arie der Olympia  
„Les oiseaux dans la charmille“ (Die Vögel in den Bäumen)  
(Jasmin Delfs, Sopran)

**W. A. Mozart:** *Die Hochzeit des Figaro*, Rezitativ und Arie der Contessa  
„Dove sono i bei momenti“ (Wohin flohen die Wonnestunden)  
(Rocio Reyes, Sopran)

**W. A. Mozart:** *Die Hochzeit der Figaro*, Rezitativ und Arie der Susanna  
„Giunse alfin il momento“ (Endlich naht sich die Stunde)  
(Lea Bublitz, Sopran)

**R. Wagner:** *Der fliegende Holländer*, Cavatine des Erik „Willst jenes Tags“  
(Daniel Schliewa, Tenor)

**G. Puccini:** *Manon Lescaut*, Intermezzo

**V. Bellini:** *I Capuleti e i Montecchi*, Arie der Giulietta „Oh! quante volte“  
(Oh! Wieviel mal) (Maria Skandalidou, Sopran)

**G. Puccini:** *La Bohème*, Duett Mimi/Rodolfo „O soave fanciulla“  
(O liebliches Mädchen) (Maria Skandalidou, Sopran und  
Daniel Schliewa, Tenor)

---

**G. Rossini:** *Der Barbier von Sevilla*, Arie des Figaro „Largo al factotum“  
(Platz für das Faktotum der Stadt) (Husein Atfah, Bariton)

**G. Donizetti:** *Lucia di Lammermoor* – Rezitativ und Arie des Edgardo,  
„Tombe degli'avi miei“ (Gräber meiner Väter) (Zixing Zhang, Tenor)

**J. Massenet:** *Werther*, Arie der Charlotte „Va! Laisse couler mes larmes“  
(Geh! Lasse meine Tränen fließen) (Dorothee Bienert, Mezzosopran)

**R. Wagner:** *Das Rheingold*, Einzug der Götter in Walhall

**R. Wagner:** *Das Rheingold*, Arie der Erda „Weiche, Wotan weiche“  
(Xuebin Cheng, Mezzosopran)

**R. Wagner:** *Götterdämmerung*, Trauermarsch

**R. Wagner:** *Die Walküre*, Arie des Siegmund „Winterstürme wichen  
dem Wonnemond“ (Marius Pallesen, Tenor)

**R. Wagner:** *Die Walküre*, Walkürenritt

Wenn es Ihnen gefallen hat, verlangen Sie unsere Zugabe:

**Giuseppe Verdi,** *La Traviata*, Brindisi (Camilla Ostermann, Sopran und Zixing Zhang, Tenor)

## Operngala

Das heutige Konzert entführt Sie mit vielen Ohrwürmern in das Reich der Oper. Im 17. Jahrhundert erstmalig als Begriff geprägt, hatte die Oper von Beginn an diverse Ausprägungen: In Florenz ließen sich die Fürsten der Medici zu großen Festen Opern aus der Welt der Hirten und Nymphen vorspielen. In Rom wurde die Oper von Kardinälen und Päpsten geschätzt. Der Auftritt von Frauen war hier verboten, was das Kastratentum blühen ließ. In Venedig herrschte vor allem das Intrigendrama, das von Verwechslungen und Verkleidungen durchzogen ist. Die Handlung aller dieser Ausprägungen wurde überwiegend in Rezitativen vorangetrieben. In Arien hat man dagegen die Gefühle und Gemütsbewegungen ausgiebig besungen. In die überwiegend ernsten Opern, die an den zahlreichen Höfen in Italien und später auch in Deutschland gespielt wurden, mischten sich mehr und mehr komische Elemente, die in die sogenannte Opera buffa mündeten. In dieser komischen Oper wird es wichtiger, die Handlung zu verstehen, so dass sie meist in der jeweiligen Landessprache aufgeführt wurde.

Im 19. Jahrhundert tendierten die Komponisten dazu, immer weniger Unterschiede zwischen Rezitativen und Arien zu machen. Die Entwicklung gipfelte in den Musikdramen Wagners mit ihren durchkomponierten „unendlichen“ Melodien.

Die Komponisten schrieben ihre Opern überwiegend für bestimmte Sängerinnen und Sänger. Deren Stimmen kannten sie so gut, dass sie ihre Qualitäten hervorheben konnten. Für eine neue Aufführung einer Oper mit anderen Sängern wurden häufig Veränderungen vorgenommen oder sogar neue Arien eingefügt. Heutzutage können die Sängerinnen und Sänger den Notentext nicht mehr verändern und müssen die Rollen so aussuchen, dass sie möglichst gut zu ihren Stimmen passen. Die Studentinnen und Studenten der Musikhochschule Lübeck zeigen in den Arien des heutigen Konzertes, wie gut ihnen dies schon gelingt. Dabei müssen sie – anders als bei einer kompletten Opernaufführung – nicht nur die Schwierigkeiten der einzelnen Arien bewältigen, sondern auch vom ersten Ton an die Gefühlswelt der Arie dem Publikum vermitteln.

Im heutigen Konzert geht es im ersten Teil um die Liebe: sie erwacht gerade in der Tamino-Arie und im Duett von Mimi und Rodolfo. Giulietta von Puccini, Susanna aus Mozarts Figaro oder auch Papageno aus Mozarts Zauberflöte warten ungeduldig auf den Liebsten bzw. die Liebste. Erik aus Wagners Holländer muss seine Geliebte dagegen an ihren Treueschwur erinnern und die Contessa aus Mozarts Figaro denkt an frühere, glückliche Zeiten. Selbst die sich menschlich bewegende Puppe Olympia besingt die Liebe in ihrer Koloraturarie.

Dramatischer wird es im 2. Teil mit einem Duell von Donizettis Edgardo, der Warnung der Erda vor dem Fluch des Ringes, Wagners Trauermarsch nach dem Tod Siegfrieds und bei Charlotte mit ihren gemischten Gefühlen nach dem angekündigten Selbstmord des Werther. Umrahmt wird das Ganze durch die bekannte Arie des Figaro von Rossini und das Wiedererkennen Siegmunds und seiner Schwester Sieglinde aus Wagners Walküre. Für das Orchester ist das Programm ebenfalls eine Herausforderung, da es sich mit jedem Stück auf einen neuen Kompositionsstil und eine neue Stimmung einstellen muss. Zum Glück müssen wir die Ouvertüre von Rossini, die erst am Tag der Uraufführung komponiert wurde, nicht wie die Musiker von damals vom Blatt spielen.

Susanne Zarnkow

Das **Lübecker Kammerorchester** hat sich seit seiner Gründung 1996 zu einem ausgewachsenen Sinfonieorchester entwickelt. Es vereint professionelle Musiker und ambitionierte Amateure in der Freude an anspruchsvoller Musikausübung und bereichert das Kulturleben Lübecks und seiner weiteren Umgebung durch sinfonische Konzerte. Im Mai 2012 sowie im Mai 2014 konzertierte das Lübecker Kammerorchester in kleinerer Besetzung gemeinsam mit dem französischen *Orchestre impromptu* mit großem Erfolg in Paris, im August 2013 erfolgte der Gegenbesuch in Lübeck. Ende 2012 haben Musiker des Orchesters das *Orchestre impromptu* bei einer Tournee mit neun Konzerten in Shanghai und Umgebung unterstützt.

Mit der Musikhochschule Lübeck besteht seit Herbst 2016 eine mehrjährige Kooperation, die für eine wechselseitige Unterstützung der musikalischen Arbeit und die Ausweitung des kulturellen Angebotes in Lübeck stehen soll. Die Studierenden der Musikhochschule erhalten die Gelegenheit, als Dirigent, Komponist oder als Instrumental- und Gesangssolist praktische Erfahrung in der Arbeit mit einem Sinfonieorchester zu sammeln und zu vertiefen. Die Konzerte werden als Gemeinschaftsprojekt erarbeitet und abschließend in der Musikhochschule Lübeck öffentlich aufgeführt.

Das Repertoire des Lübecker Kammerorchesters reicht von klassischen bis zu zeitgenössischen Werken. Bei Solokonzerten arbeitet es mit namhaften Solisten zusammen. Chefdirigent des Orchesters ist Bruno Merse.

Unser nächstes Konzert in Lübeck findet am **16. November 2019** im Großen Saal der Musikhochschule Lübeck statt. In Hamburg können Sie uns wieder am **17. November 2019** in der Helmut-Schmidt-Universität hören.

Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie über unsere Konzerte per e-Mail informiert werden möchten, fragen Sie an der Abendkasse nach oder senden Sie uns eine Mail:  
[www.luebeckerkammerorchester.de/kontakt](http://www.luebeckerkammerorchester.de/kontakt)

Zeitnah zu unseren Konzertterminen finden Sie das Programmheft auf unserer Homepage.

IBAN: DE25 8306 5408 0004 6965 30 BIC: GENODEF1SLR

Unser besonderer Dank gilt allen Förderern, die unsere musikalische Arbeit unterstützen.

Die zauberhaften Blumen wurden gebunden und bezuschusst von **Regina Manthey, „Blume und Hut“**,  
Fleischhauer Straße 40, 23552 Lübeck.

Wir arbeiten unentgeltlich für das LKO. Die Realisierung unserer musikalischen Projekte benötigt einen gesunden finanziellen Rückhalt, da Notenmaterial, Werbung u.v.a.m. immer mit erheblichen Kosten verbunden sind. Als gemeinnützig anerkannter Verein dürfen wir Spendenbescheinigungen ausstellen. Fördern Sie uns. Verbinden Sie sich mit unserer Begeisterung und Liebe zur Musik. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

*Lübecker Kammerorchester e.V.*

IBAN: DE25 8306 5408 0004 6965 30 BIC: GENODEF1SLR

Es besteht die Möglichkeit, Fördermitglied unseres Orchesters zu werden. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an eines unserer Vorstandsmitglieder (siehe Homepage).

Wir freuen uns zudem über weitere Mitspieler.

Interessierte Instrumentalisten können sich melden bei

Jochen Fischer	Violen	0451-140 33 71
Bettina Adam	Bratschen	0451-744 41
Dieter Brossmann	Celli, Bässe	0451-89 84 89
Hagen Sommerfeldt	Blechbläser, Schlagzeug	0451-641 98
Stefan Dickmann	Holzbläser	040-64 41 97 75

Besuchen Sie auch unsere Homepage: [www.luebeckerkammerorchester.de](http://www.luebeckerkammerorchester.de)